

Selektionen CC und Dressur

Swiss Olympic hat auf Antrag der zuständigen Selektionskommissionen von Swiss Equestrian die Reiterinnen und Reiter der Disziplinen Concours Complet und Dressur für die Olympischen Spiele in Paris selektioniert.

Concours Complet

In der Disziplin Concours Complet stellt die Schweiz ein vollständiges Team. Die individuellen Resultate der Teamreiter zählen auch für die Einzelwertung. Selektioniert wurden:

- **Robin Godel** (Donatyre FR) mit Grandeur de Lully CH (Besitzer und Züchter: Jean-Jacques Fünfschilling)
- **Mélody Johner** (Lausanne VD) mit Toubleu de Rueire (Besitzer: Peter Thürler und Heinz-Günter Wickenhäuser)
- **Nadja Minder** (Illnau ZH) mit Toblerone CH (Besitzerin: Nicole Basieux; Züchter: Eric Attiger)
- **Felix Vogg** (Überlingen, GER) mit Dao de l'Océan (Besitzer: Phoenix Eventing Sàrl)

Robin Godel (25), Mélodie Johner (40) und Felix Vogg (34) traten bereits 2021 an den Olympischen Spielen von Tokio (JPN) als Team an, Vogg nahm 2016 an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro (BRA) schon als Einzelreiter teil. Für Nadja Minder (24), Mitglied der Swiss Equestrian Top Talents, sind es die ers-

ten Olympischen Spiele, sie war aber bereits im Team der Weltmeisterschaft 2022 und der Europameisterschaft 2023.

In Paris gehen nur drei Reiter für das Team an den Start, es gibt kein Streichresultat. Welche drei Reiter das sein werden, wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Die vierte Reiterin beziehungsweise der vierte Reiter reist als Reserve ebenfalls nach Paris und kann zum Einsatz kommen, wenn ein Teammitglied ausfällt.

Das Team wird vor Ort betreut von Equipenchef Dominik Burger, Tierärztin Antonia Müller, Dressurcoach Gilles Ngovan, Crosscoach Andrew Nicholson und Springcoach Markus Fuchs. Equipenchef Dominik Burger setzt für die Olympischen Spiele folgende Ziele: «Unsere Zielsetzung ist ein Diplomrang des Teams. Wir hatten bisher eine sehr gute Saison, sind topmotiviert und werden alles geben.»

Longlist CC

Die nachfolgenden weiteren Paare befinden sich auf der Longlist für die Olympischen Spiele von Paris und werden am

25. Juni 2024 nominativ genannt. Die Paare können bis kurz vor der Anreise nach Paris bei Bedarf ausgewechselt werden. Es sind dies: • Robin Godel mit Global DHI (Besitzerin: Catherine Brünisholz); • Nadja Minder mit Top Job's Jalisco (Besitzer: Peter Attinger und Martin Zak); • Patrick Rüegg (Altwis LU) mit Fifty Fifty (Besitzerin: Angela Häberli); • Philip Ryan (Oberglaringen SO) mit Amansara (Besitzer: Ruedi Bossard und Gerda Furling-Durrer); • Felix Vogg mit Colero (Besitzer: Jürgen Vogg) unter Vorbehalt der Erfüllung der FEI-Kriterien und mit Cartania (Besitzer: Felix Vogg und Phoenix Eventing Sàrl).

Dressur

In der Disziplin Dressur wird eine Einzelreiterin die Schweizer Farben in Paris vertreten:

- **Andrina Suter** (Thayngen SH) mit Fibonacci (Besitzer: Robert Lualdi)

Für Andrina Suter werden es die ersten Olympischen Spiele sein. Die 32-jährige Schaffhauserin ist



Für Paris selektioniert (v. l.): Felix Vogg, Nadja Minder, Robin Godel und Mélody Johner. Foto: FEI/Martin Doukupil





Foto: Stefan Laferrière

Andrina Suter und Fibonacci.

jedoch eine sehr erfahrene Championatsreiterin: Sie nahm bereits an zahlreichen kontinentalen Meisterschaften in den Kategorien Junioren, Junge Reiter und U25 teil, wie auch an Weltmeisterschaften der Jungen Dressurpferde. Der 14-jährige Westfalenwallach Fibonacci wird ihr seit 2021 von Besitzer Robert Lualdi zur Verfügung gestellt. Pferd und Reiterin werden vor Ort von Nationaltrainer Oliver Oelrich betreut. Ihm zufolge geht es für Andrina Suter in Paris in erster Linie darum, Erfahrung zu sammeln: «Andrina Suter hat mit Fibonacci im Verlauf der Saison sehr gute Resultate erzielt. An den Olympischen Spielen von Paris steht für sie im Vordergrund, sich an diesem Gross-event mit seinen ganz besonderen Herausforderungen als Einzelreiterin möglichst gut zu präsentieren.»

Longlist Dressur

Die nachfolgenden weiteren Paare befinden sich auf der Longlist, sie können bis kurz vor der Anreise nach Paris bei Bedarf ausgewechselt werden. Es sind dies: • Charlotte Lenherr (Pfy TG) mit Sir Stanley W (Besitzer: Jürg Lenherr); • Charlotta Rogerson (Meggen LU) mit Famera (Besitzer: James Rogerson).

Olympia-Splitter

Ein Band wie kein anderes

Wenige Wochen vor den Olympischen Spielen hat der Reitsportdachverband FEI seine globale Marketingkampagne «A bond like no other» (*Ein Band wie kein anderes*) gestartet, die gutes Horsemanship würdigt und die einzigartige und dauerhafte Verbindung zwischen Pferd und Mensch zelebriert. Die gemeinsam mit der Londoner Marketingagentur Redtorch entwickelte Kampagne zielt darauf ab, Fans des olympischen Pferdesports anzusprechen und mit einem breiteren Publikum in Kontakt zu treten, indem sie die essenzielle Verbindung zwischen Pferd und Mensch und ihre entscheidende Rolle für den Erfolg in diesem Sport hervorhebt. «Der Pferdesport ist ein reichhaltiges Mosaik von Geschichten, die die tiefe Verbindung zwischen Pferd und Reiter veranschaulicht», erklärte FEI Commercial Direktor Ralph Straus. «Es ist eine Verbindung, die nicht nur die Kombination aus Pferd und Mensch zu sportlichen Höchstleistungen antreibt, sondern, wie viele Reiter bestätigen werden, auch zum emotionalen Wohlbefinden des Menschen beiträgt.» FEI-Generalsekretärin Sabrina Ibañez ergänzte: «Wir hoffen,



dass diese Kampagne ein Licht auf die Einzigartigkeit unseres Sports werfen wird.» Ab sofort ist der Werbespot auf allen Onlinekanälen der FEI (Facebook, Instagram, Youtube und Co.) verfügbar. Teilen erwünscht ...

Unterwegs mit dem Zug: Guerdat und Co.

Nachhaltig, sicher, schnell und bequem im Zug: So reisen die Delegationen der Swiss Olympic und Swiss Paralympic dank der Partnerschaft mit der französisch-schweizerischen Bahngesellschaft TGV Lyria diesen Sommer an die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris. Damit die Delegationsmitglieder garantiert den richtigen Wagen besteigen, haben die drei Partner in Lausanne einen

speziell laminierten Zug präsentiert in den Schweizer Farben rot und weiss sowie dem offiziellen Mission Statement von Swiss Olympic und Swiss Paralympic «United4Excellence» in Gold. Tímea Bacsinszky, Silbermedaillengewinnerin im Tennis-Doppel an den Spielen 2016, und Celine van Till, voraussichtliche Paralympics-Teilnehmerin 2024 im Radsport, taufte zusammen mit Nelson Oliveira, Kundenbegleiter an Bord von TGV Lyria Zügen im Bahnhof Lausanne, den Olympiazug in Anwesenheit des CEO von TGV Lyria, Eric Dehlinger, und den beiden Chefs de Mission Ralph Stöckli (Swiss Olympic) und Peter Läubli (Swiss Paralympic). «Die Fahrt nach Paris ist für unsere Delegation ein emotionaler Moment kurz vor Beginn der Spiele. Entsprechend unserem Mission Statement können wir gemeinsam mit unserem Partner TGV Lyria bereits auf der Reise die bestmöglichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass unsere Athleten ihre Olympträume verwirklichen können», sagte Ralph Stöckli. Über 350 Schweizer Olympia- und Paralympics-Delegationsmitglieder reisen diesen Sommer im Zug nach Paris und hinterlassen dabei einen minimalen CO₂-Fussabdruck, so auch ein Grossteil der Schweizer Pferdesportler, wie Evelyne Niklaus (Teamchefin Pferdesport für die OS) von Swiss Equestrian bestätigt.



V. l.: Ralph Stöckli (Chef de Mission Swiss Olympic), Eric Dehlinger (CEO von TGV Lyria) und Peter Läubli (Chefs de Mission Swiss Paralympic). Foto: pfp